



Participation of children concerning children's rights during pandemics (PCR-Pan)

Partizipation von Kindern am Projekt – Forschungswerkstätte

Zielgruppen: Kinder aus Kindergarten, Volksschule, Mittelschule und Gymnasium (3 – 14-Jährige) aus Wien und der Steiermark

Forschungsfragen:

- Welche Kinderrechte wurden während der Pandemie eingeschränkt?
- Wie kann sichergestellt werden, dass zukünftig Kinderrechte mehr Beachtung finden?

Methodik:

- Literaturrecherche
- 10 Forschungswerkstätten mit Kindern
- Reflexions-Workshops mit Kindern, Eltern, Fachkräften, Workshop mit Stakeholdern

Eingebundene Fachkräfte: 35 aus verschiedenen Bereichen
Eingebundene Kinder: 6 (Kindergarten), 59 (Volksschule), 49 (Mittelschule) bzw. 44 (Gymnasium Unterstufe),
 41% ♀ / 58% ♂



Partizipative Forschungswerkstätten:

- Kinder hatten Rolle der Expert:innen
- Möglichst lockerer Rahmen
- Verschiedene interaktive Erhebungsmethoden
 - Erzählimpulse in Kleingruppen (Tonaufnahmen)
 - Anonyme Fragebögen
 - Zeichnen
- Je nach Schulstufe variable Herangehensweise
- Kindergarten und Volksschule: Einsatz von Puppen und Zwiegespräch statt Chronik
- Kindergarten: bei Aufgabe Plastilin oder Zeichnung zur Auswahl

Reflexions-Workshops mit Kindern

- Diskutieren und reflektieren der Ergebnisse mit Kindern aus den Forschungswerkstätten
- Vertiefen einzelner Inhalte
- Starker Fokus auf Verbesserungen / Lösungsansätze

Ergebnisse zur Situation der Kinder während der COVID-19 Pandemie

Bildung:

- Überforderung durch Homeschooling und Wechselunterricht
- Sehr uneinheitliche technische Ausstattung, fehlende Lernmaterialien
- Umgang mit Online-Tools -> oft unbekannt, unfug betrieben
- Anleitung und individuelle Förderung der Kinder schwierig -> Unterschiede bei Lernerfolgen verschärft
- Einhaltung Maßnahmen herausfordernd, teilweise Hürde

Gesundheit:

- Mentale Gesundheit hat gelitten, Einsamkeit / Aggression gestiegen
- Essgewohnheiten, fehlende Bewegung -> Gewichtsveränderung
- Ansteckung, Quarantäne, Testen und Impfen -> sozialer Druck
- Homeschooling -> Augen beeinträchtigt, Kopfschmerzen

Freizeit / Familie:

- Kein Rückzugsort / Lernort zu Hause -> Streit und Stress
- Doppelbelastung zu Hause
- Keine Tagesstruktur, kein Schlafrhythmus
- Soziale Kontakte fehlten / konnten nicht aufgebaut werden
- Hobbies eingeschränkt, Langeweile / Lethargie -> Bildschirmzeit erhöht

Information:

- Teilweise große Ängste vorhanden (Ansteckung Familie)
- Eltern und Pädagog:innen für Erklärungen zuständig
- für Verständnis einheitliche und längerfristig gleichbleibende Abläufe sowie Ansprechpersonen wichtig
- Flut an widersprechenden, schwer verständlichen Informationen

Partizipation:

- Maßnahmen „von oben“ diktiert, kaum Mitsprache und keine Vorbereitung möglich
- von jüngeren Kindern Maßnahmen wenig hinterfragt
- Gruppeneinteilung herausfordernd
- Bedürfnisse der Kinder nicht / wenig berücksichtigt

Aber: große Unterschiede bei erlebten Auswirkungen, abhängig v.a. von sozioökonomischem Hintergrund der Familien bzw. deren Haltung gegenüber den Präventionsmaßnahmen, aber auch der Schule und dem Umfeld (Stadt/Land)

Abgeleitete Umsetzungen und Empfehlungen

Partizipation stärken, indem

- Verantwortliche für Bildungseinrichtungen, Pädagog:innen, Eltern und Gemeinden (Gemeindefunktionäre) hinsichtlich des Nutzens sensibilisiert werden,
- Möglichkeiten und Good Practice-Beispiele aufgezeigt und
- Unterstützung zur Verfügung gestellt wird.

Konkrete Anregungen:

- Rollen von Klassensprecher:innen in allen Schulstufen sowie von Schulsprecher:innen stärken sowie unterstützen – durch Reflexion im SGA, Rollenbeschreibung, Einführungsworkshops, Mentoring
- Beteiligung in Qualitätsentwicklungsprozesse und Kinderschutzkonzepte integrieren
- Beauftragte für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen etablieren
- Module zu Partizipation in Ausbildungen von Pädagog:innen integrieren sowie zusätzliche Fortbildungen anbieten

Altersadäquate Information zur Verfügung stellen

- Offizielle Kanäle für kindgerechte Informationen zu aktuellen Themen ausbauen
- Informationen über psychosoziale Unterstützungsangebote für Kinder niederschwellig zur Verfügung stellen

Weitere Maßnahmen

- Zugang zu Bildungseinrichtungen und sozialen Treffpunkten ermöglichen
- Für Homeschooling benötigte Tools zur Verfügung stellen
- Schulautonomie stärken
- Kinderrechte in Katastrophenschutzplänen berücksichtigen

- ➔ **Vieles existiert schon, aber Umsetzung sehr unterschiedlich**
- ➔ **auf bestehenden Erfahrungen (z.B. der außerschulischen Jugendarbeit) aufbauen**
- ➔ **Factsheet für Sensibilisierung und Konzept für Fortbildung erstellt**